

Von den Anfängen der Schreibtechnik bis zum Wirtschaftsgymnasium

Die Handelsschule C.G. Zimmermann GmbH in Stuttgart wird 100 Jahre alt

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahmen die ersten Schreibmaschinen Einzug in die Stuttgarter Büros. Am 23. Dezember 1899 verzeichnet das Handelsregister Stuttgart unter der Nr. HRA 687 die Gründung der Schreibmaschinenhandlung C. G. Zimmermann KG, eine Groß- und Einzelhandelsfirma, die mit Schreibmaschinen und anderen Büromaschinen handelte und diese auch reparierte. 1902 trat August Benzinger in die Firma ein. Als „Mann für alle Fälle“ war er gleichzeitig Techniker, Reisender, Ein- und Verkäufer, Buchhalter, Packer, Organisator und Visionär und stieg 1909 zum Geschäftsführer der Firma auf.

Bald zeigte sich, dass es inzwischen zwar gut funktionierende Schreibmaschinen gab, jedoch viel zu wenige Menschen, die darauf auch schreiben konnten. Deshalb gründete er 1909 die Schreibmaschinenschule C.G. Zimmermann - die erste Schule, die in Süddeutschland eine Blindschreibmethode für Maschine schreiben einführte. Da in Deutschland zu diesem Zeitpunkt noch kein Fachpersonal zur Verfügung stand, wurde die erste Dozentin aus den USA importiert. August Benzinger sollte die Geschicke beider Firmen für weitere 60 Jahre bestimmen und führte sie bis in die 1960er Jahre.

Aus der Schreibmaschinenhandlung wurde ein großes Stuttgarter Handelshaus für Büromaschinen in der Schlossstraße und die Schule für Maschine schreiben entwickelte sich zu einer großen, renommierten Handelsschule, die damals Generationen von jungen Bürokräften ausbildete. 1934 waren es schon ca. 15 000 Handelsschüler, bis Ende der 60er Jahre schon über 50 000. Sehr früh bekam die Wirtschaftsschule innerhalb der Handelsschule Zimmermann die staatliche Anerkennung. Einige Tausend von Sekretärinnen absolvierten ihre Ausbildung bei der Handelsschule C.G. Zimmermann.

Bis 1985 blieb die Handelsschule im Stuttgarter Westen im Besitz der Familie Benzinger. In dieser Zeit zeichnete sich ein Strukturwandel ab: Zum einen machten auch immer mehr Mädchen eine kaufmännische Lehre mit IHK-Abschluss, zum anderen sah man schon die ersten Computer am Horizont auftauchen. Nach dem Verkauf der Handelsschule an die Private Fachschule für Betriebswirtschaft und Datenverarbeitung, einer 1970 gegründeten gemeinnützigen GmbH, setzte diese einerseits die Tradition einer qualitätsorientierten Ausbildung fort, andererseits sorgte sie für die notwendigen Innovationen.

In den letzten Jahren erlebte die Handelsschule C.G. Zimmermann eine richtige Renaissance: Unter dem Dach des FBD Bildungsparks, zu dem neben den bereits genannten Schulen auch die Private Berufsfachschule für das Dolmetscherwesen gehört, bietet die Handelsschule C.G. Zimmermann heute ein privates Wirtschaftsgymnasium, ein Abendgymnasium, eine Wirtschaftsschule, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führt, sowie zahlreiche kaufmännische Berufskollegs mit der Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erlangen, an. Selbstverständlich sind die genannten Ersatzschulen alle staatlich anerkannt.

Im Januar 2009 kann die Handelsschule C.G. Zimmermann unter Leitung von Dipl.-Math. Jakob Heck, der seit über 25 Jahren Geschäftsführer der Handelsschule ist, mit Stolz auf eine 100-jährige interessante und bewegte Geschichte zurückblicken.